

oberland ALTERNATIV

Regionale Berichte zu Energiezukunft und Klimaschutz



Eine Bank geht neue Wege
Bauen Sie ein Büffet für Insekten



E-Mobilität mal anders:
Mit dem Lastenrad auf Liefertour

Über 100 Termine
auf einen Blick

Sinnstiftende Geldanlagen

Eine Bank schafft das Einfachsein

Was passiert mit Geld, das auf der Bank liegt? An wen wird es verliehen, und was bewirkt derjenige damit? Bilden meine Geldanlagen meine Vorstellungen von Ethik ab? Diese Fragen hat sich auch die Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG gestellt und anschließend nicht nur in den eigenen Produktreihen kräftig aufgeräumt.



Vor etwa fünf Jahren saßen Mitarbeiter der Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG zusammen und sprachen über Anlagestrategien für 100 Millionen Euro. Auf einmal stand diese Frage im Raum: Ist es uns egal, was mit dem uns anvertrauten Geld passiert, wozu es verwendet wird? »Dann war erstmal Stille«, erinnert sich Konrad Buckel, Vorstandsvorsitzender der Genossenschaftsbank.

Die Stille währte nicht lange. Bald war klar: »Es ist uns nicht egal. Also haben wir angefangen, bei schon angelegtem Geld mal nachzuforschen«, erzählt der Chef des Bankinstitutes. Das Ergebnis war ernüchternd: Viel Kapital ging in Länder und an Unternehmen, die ganz und gar nicht zu den ethischen Vorstellungen seines eigentlichen Besitzers passten. Also begannen die Banker nach und nach, zunächst ihr eigenes Vermögen in nachhaltigere Anlagen umzuschichten. Aber damit nicht genug: »Als nächstes haben wir eine Kundenbefragung durchgeführt, und auch unseren Mitgliedern und Kunden war und ist das Thema Nachhaltigkeit wichtig«, berichtet Konrad Buckel.

Nach der Finanzkrise

Vom Thema Nachhaltigkeit war es nur ein kleiner Gedankensprung zur Finanzkrise. Auch, wenn die im Verhältnis eher kleine regionale Genossenschaftsbank nicht unmittelbar betroffen war: Was hatte die

Die Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG geht neue Wege und schafft den Brückenschlag zwischen Ethik und Rendite

ESG-Score-Werte und die Nachhaltigkeit

An dieser Stelle sollte eine verständliche und eindeutige Definition von »ESG-Score-Wert« stehen, die haben wir für diesen Begriff aber vergeblich gesucht, ESG steht für »Environment, Social, Governance« (übersetzt Umwelt, Soziales, Unternehmensführung). Der Wert soll also angeben, wie nachhaltig ein Produkt oder das Unternehmen dahinter in diesen Bereichen eingeschätzt wird.

Bei der Definition von Faktoren, mit deren Hilfe sich diese Nachhaltigkeit messen lassen würde, sind aber nicht alle Rating-Agenturen einer Meinung. Ihre Bewertungen sind deshalb auch nur begrenzt vergleichbar. ESG-Werte stellen aber zumindest einen Versuch dar, nachhaltiges Handeln messbar und anschaulich zu machen. Einen eindeutigen Marktstandard gibt es noch nicht.

Woran aber erkennt man dann nachhaltige Finanzprodukte? Stephan Müller, Nachhaltigkeitsbeauftragter der Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing, hat dazu eine klare Meinung: »Ich bezeichne ein Finanzprodukt als nachhaltig, wenn es meine ethischen Vorstellungen von Nachhaltigkeit abbildet.«

cs

Branche eigentlich aus diesem Jahrhundertereignis gelernt? Wie konnte man das Vertrauen der Mitglieder und Kunden zurückgewinnen? In mehreren Workshops entwickelten Mitarbeiter und Führungskräfte gemeinsame Vorstellungen für die Zukunft, die sie anschließend in ihrer Unternehmensvision zusammenfassten: »Wir wollen die einfachste, fairste, transparenteste und nachhaltigste Bank in unserer Region sein.«

Diese vier Superlative hören Kunden sicher nicht zum ersten Mal. Viele Unternehmen haben sie sich schon so oder in ähnlicher Form auf die Fahnen geschrieben. Aber was bedeuten sie in diesem Zusammenhang konkret? Wie kann zum Beispiel eine Bank mit immerhin 60 Mitarbeitern und circa 6000 Mitgliedern »einfach« sein?

Einfache Finanzprodukte

»Das fing schon bei der Bezeichnung unserer Produkte an«, erklärt Stephan Müller, Bereichsleiter Finanzcontrolling und Beauftragter der Bank für Nachhaltigkeit. »Unter Spargbuch oder Konto kann sich jeder etwas vorstellen«, fährt der Diplom-Betriebswirt fort. »Es braucht doch keine Produktbezeichnungen, bei denen der Kunde nicht weiß, was gemeint ist.«

Vereinfachungsbedarf sahen die Banker auch in der Komplexität ihrer Finanzprodukte. In Fachkreisen gelten sogenannte »strukturierte« Wertpapiere als einer der Hauptfaktoren, die die Finanzkrise letztlich auslösten. Vereinfacht gesagt sind das Finanzprodukte, die sich aus mehreren Basiswerten zusammensetzen, die wiederum voneinander und von weiteren Faktoren abhängig sind.

»Auch bei uns gab es Produkte, die sich aus fünf verschiedenen strukturierten Papieren zusammensetzten. Wenn sich dann irgendetwas ändert, wird es unübersichtlich und kompliziert.«, räumt Konrad Buckel ein. »Auch einfache Produkte können alles abdecken, was man zur Vermögensanlage braucht.«

Folgerichtig arbeiten die Anlageberater der Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing inzwischen möglichst wenig mit strukturierten Papieren. Die Anzahl der angebotenen Finanzprodukte wurde fast halbiert, was die Komplexität der Beratungsgespräche für den Kunden beträchtlich reduziert und Entscheidungen vereinfacht.

Mitglieder in der Hauptrolle

»Fair« ist auch so ein Wort, auf dem viele schlüssige und unschlüssige Argumentationsketten basieren können. »Wir haben uns zum Beispiel bemüht, die Gebühren für unsere Kunden möglichst gerecht – also nach dem Verursacherprinzip – zu gestalten«, schlüsselt Stephan Müller auf und nennt ein Beispiel: »Wer Digitalisierungsprodukte nutzt und uns dadurch Arbeit erspart, muss sich den Vorteil, den wir dadurch haben, auch zunutze machen können.«

In seiner Beschäftigungspolitik sieht der Vorstand der Raiffeisenbank Holzkirchen Otterfing eG



Fotos: obenland/ALTERNATIV/Carina Gappi, Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG

Da war der Bankparkplatz noch Baustelle: Heizung und Klimaanlage des Bankgebäudes werden jetzt mit Erdwärme betrieben

ebenfalls ein weites Feld für Fairness: Bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 15 Jahren fühlen sich die Beschäftigten offensichtlich sehr wohl.

Die meisten der bereits genannten Maßnahmen passen nicht nur zu einem der vier Leitmotive. Die folgende lässt sich sogar allen vier zuordnen: Die Anlageberater müssen inzwischen keine Verkaufsziele mehr erfüllen. »Haben die Mitarbeiter Druck, geht das oft auf Kosten ihrer Objektivität. Natürlich müssen auch wir Gewinne machen, aber vor allem wollen wir die Kunden bei sinnvollen Entscheidungen unterstützen«, stellt Konrad Buckel klar. »Wir verkaufen nicht, sondern helfen zu kaufen«, ergänzt Stephan Müller und verweist damit auf die Leitsätze der Bank.

»Bei der Transparenz haben wir es als Bank mit kleinem Einzugsgebiet wohl einfacher als andere Unternehmen«, räumt Konrad Buckel ein. »Was uns als Genossenschaftsbank von anderen unterscheidet, ist die Rolle unserer Mitglieder.« Die werden einmal pro Jahr zur Mitgliederversammlung eingeladen, um zu erfahren, wie es der Bank geht und wie die Strategie für die Zukunft aussieht.

Ebenfalls nicht selbstverständlich: Sowohl für Mitglieder als auch für Mitarbeiter hält Konrad ▶

Engagieren sich für »einfach, fair, transparent und nachhaltig«: Konrad Buckel, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing (l.), und Stephan Müller, Nachhaltigkeitsbeauftragter der Bank



Buckel nach vorheriger Anmeldung monatlich eine Vorstandssprechstunde ab.

Information im Netzwerk...

Um auch außerhalb der Bank möglichst viel Transparenz herzustellen, nutzen die Finanzakteure ihr Netzwerk. Immer wieder finden Infovorträge statt, auch zu Themen, die die Bank nicht direkt betreffen. »Bitcoins war zum Beispiel so ein Phänomen. Jeder hat darüber geredet, aber eigentlich hat sich keiner ausgekannt«, erinnert sich Stephan Müller. »Wir selber bieten keine Bitcoins an, aber um unsere Mitglieder und Kunden trotzdem zu informieren, laden wir dann eben Experten ein.«

...und in der Schule

»Hier in Holzkirchen dürfen wir am Wirtschaftsgymnasium und an der FOS sogar Unterrichtsstunden halten«, erzählt Konrad Buckel stolz. »Da kommen dann auch Themen wie Nachhaltigkeit oder Verschuldungsprävention zur Sprache.«

Nachhaltigkeitspreis

Das letzte und wohl am umfangreichsten mit Maßnahmen verbundene Schlagwort heißt nachhaltig. Nicht umsonst bekam die Bank 2018 als erstes Dienstleistungsunternehmen den vom Wirtschaftsforum Oberland und der Standortmarketinggesellschaft Landkreis Miesbach ausgeschriebenen Nachhaltigkeitspreis verliehen (siehe auch oberland-ALTERNATIV 03/18).

Da wären zunächst einmal Projekte, die in eigener Sache vorgenommen wurden. Auf dem Dach des Bankgebäudes zum Beispiel steht eine PV-Anlage der Bürgersolarkraftwerk GbR, und zwar für die Betreiber kostenlos. Heizungs- und Klimaanlage laufen mit Erdwärme. Werbegeschenke bestehen, soweit möglich, aus nachhaltigen Produkten. Der Kaffee für Kunden und Mitarbeiter ist fair gehandelt und bio-zertifiziert.

Um als klimaneutrales Unternehmen zu gelten, gleicht die Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing ih-

Nachgefragt

Warum sind Sie Kunde bei der Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG?



Dr. Josef Fuchs

Seit über drei Jahrzehnten engagiere ich mich ehrenamtlich im entwicklungs-politischen Bereich. Dabei ist der ethische Umgang mit Geld nach ökologischen

und sozialen Kriterien für mich ein wichtiges Thema. Mir gefallen der genossenschaftliche Ansatz und das Motto »Geld aus der Region für die Region«. Vor 15 Jahren habe ich die Bank gewechselt und mich bewusst für diese Bank entschieden.

Simon Huber und Jonas Breutel (v.l.), das.filmament, Holzkirchen



Fotos: privat

produktion für Image- und Werbefilme mit Sitz in Holzkirchen Kunde der Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG. Der Service vor Ort und das zukunftsorientierte Angebot haben uns überzeugt. So wissen wir immer, dass unser Geld in vertrauensvollen Händen ist, die für die gleiche Sache brennen.

Nachhaltigkeit verbindet. Genau aus diesem Grund sind wir – das.filmament – als umweltorientierte Medien-

Manfried Doll



Unsere Raiffeisenbank gehört zum Ort wie das Rathaus und der Kirchturm. Sie ist Bestandteil des wirtschaftlichen, aber auch des kulturellen Lebens in der Region.

Früher war es die Sparbüchse, die wir als Kinder bei der Raiffeisenbank leeren ließen, heute begleitet sie uns in allen Fragen rund ums Geld und Vermögen. Kompetenz, Nachhaltigkeit und Regionalität machen den entscheidenden Unterschied.



Kunden können selbst entscheiden, in welchen Bereich des regionalen Wirtschaftskreislaufs ihr Ersparnis investiert werden soll



Finanzen und Bildung: Am Wirtschaftsgymnasium und der FOS Holzkirchen dürfen Mitarbeiter der Raiffeisenbank die Schüler informieren

ren CO₂-Ausstoß, wo er sich nicht vermeiden lässt, mit Klimazertifikaten im Goldstandard aus.

Regionaler Geldkreislauf

Sowohl nachhaltig als auch transparent werden die Spareinlagen von Kunden verwendet: Dieses Geld investiert die Bank in Form von Krediten wieder in die Region. Im so entstehenden »regionalen Wirtschaftskreislauf« kann der Kunde sogar wählen, für wen oder was sein Geld genutzt werden soll:

- + Wer sich für »Umwelt« entscheidet, dessen Kapital fließt beispielsweise in die Finanzierung von PV-Anlagen oder Sanierungen.
- + Mit Geld, das der Kunde in »Mensch« investieren möchte, finanziert die Bank zum Beispiel Wohnungsbauprojekte oder Studienkredite.
- + Mittel aus dem Topf »regionale Wirtschaft« schließlich unterstützen Unternehmen und Handwerksbetriebe vor Ort.

Ethische Gesichtspunkte

»Mittel aus dem Topf ‚regionale Wirtschaft‘ erhalten freilich nur Betriebe, die nicht durch unsere ethischen Kriterien von der Kreditvergabe ausgeschlossen sind«, wirft Stephan Müller ein. Ausschlusskriterien finden auch in der Anlageberatung Beachtung. »Dieses Thema wird zwar immer wichtiger, und viele Anleger fragen danach, aber bisher gibt es eigentlich keinen Marktstandard«, sagt der Nachhaltigkeitsbeauftragte und erklärt: »Unser eigenes Leben gestalten wir ja auch nach ethischen Gesichtspunkten. Wenn unsere Geldanlagen diese Punkte abbilden können, ist das doch nur konsequent.«

Die Bank hat für sich Ausschlusskriterien erarbeitet und daraus einen Leitfaden erstellt. Sie investiert zum Beispiel nicht in Unternehmen, die (soweit bekannt) mit kontroversen Waffen handeln oder in Fälle von Kinderarbeit, Pornografie oder Korruption verwickelt sind.

»Sogenannte ESG-Score-Werte (siehe Kasten S. 34) können bei der Beurteilung von Anlageprodukten

zumindest hilfreich sein«, erklärt Konrad Buckel. »Auch dieses Verfahren ist nicht frei von Kritik, aber irgendwo muss man ja mal anfangen.«

Modell Mikrokredite

Auch nicht kritiklos, aber erwiesenermaßen als nachhaltig gesehen werden Investitionen in Mikrokredite. Bei diesem Modell wird Geld in Darlehen investiert, die in Entwicklungs- oder Schwellenländern wiederum Kleinunternehmer und Existenzgründer unterstützen. In Fachkreisen gelten Mikrokredite als eines der besten Mittel, um Armut langfristig zu bekämpfen.

»Deutschlandweit gibt es nur wenige Anbieter, die Investitionen in solche Fonds anbieten«, erzählt Konrad Buckel. »Man darf an dieser Stelle nachhaltig nicht mit risikolos verwechseln. Dafür sind die Renditen nachhaltiger Finanzprodukte im Vergleich nicht schlechter, viele schneiden in jüngster Zeit sogar besser ab.«

Um die Kunden vorab umfassend über solche Modelle informieren zu können, hat die Bank vier ihrer Mitarbeiter zu Eco-Anlage-Beratern weitergebildet. »In der normalen Beraterausbildung spielen Themen wie Mikrokredite keine große Rolle«, erklärt Stephan Müller. »Unsere Öko-Berater haben deshalb zusätzlich ein Studium zu nachhaltigen Geldanlagen absolviert.«

Auf der Zielgeraden

Inzwischen hat die Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG bis auf wenige Altlasten das verfügbare Kapital in nachhaltige Geldanlagen investiert und findet damit sogar am Finanzplatz Frankfurt Beachtung. Die Bank wurde bereits dreimal zu einer Präsentation ihrer Unternehmensphilosophie vor anderen Genossenschaftsbanken eingeladen. »Wir wollen nicht als Saubermänner dastehen. Ganz sicher machen auch wir Fehler«, räumt Konrad Buckel ein. »In Sachen Nachhaltigkeit müssen wir gelegentlich Kompromisse eingehen. Aber irgendwann muss man sich einfach auf den Weg machen. Wenn alle immer erst warten, bis es perfekt ist, wird sich nichts ändern.« Carina Sappl